

Archivexemplar

Stenographisches Protokoll.

1. (Eröffnungs-) Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich. III. Gesetzgebungsperiode. Mittwoch, 18. Mai 1927.

Inhalt.

Eröffnung und Konstituierung des Hauses: Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Miklas (1).

Bestellung der provisorischen Schriftführer (1).

Wahlen: 1. des ersten Präsidenten (Ansprache desselben) (3);

2. des zweiten Präsidenten (Ansprache desselben) (3);

3. des dritten Präsidenten (Ansprache desselben) (4);

4. Wahl von fünf Schriftführern und drei Ordnern (4).

Bundesregierung: Mitteilung des Präsidenten, betr. die Demission der Bundesregierung und die Beiräumung derselben mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte (5).

Personalien: Angelobung der Abgeordneten (2).

Ausschüsse: Antrag Dr. Fink auf Wahl eines Hauptauschusses, Finanz- und Budgetauschusses, Justizauschusses, Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft, Ausschusses für soziale Verwaltung, Verfassungsausschusses, Zollauschusses, Rechnungshofsausschusses, Ausschusses für Erziehung und Unterricht, Ausschusses für Handel, Ausschusses für Heereswesen, Ausschusses für Verkehrswesen und Unvereinbarkeitsauschusses. — Annahme des Antrages (4).

Wahl des Hauptauschusses (5).

Eingebracht wurden:

Anträge: 1. Spalowsky, Dr. Graier, betr. Erlassung eines Gesetzes zum Schutze der Koalitionsfreiheit (1/A);

2. Geher, Buchinger, Mayerhofer, betr. die Hochwasserschäden im Gebiete von Neustadt, Blindenmarkt und St. Georgen am Ybbsfelde (2/A);

3. Eidersch, Richter, Hueber, betr. die Inkraftsetzung der Arbeiterversicherung (3/A);

4. Hueber, Domes, Muchitsch, Schlesinger, betr. die Abänderung einer Bestimmung des Arbeiterversicherungsgesetzes über die Altersfürsorge (4/A);

5. Dr. Hampel, betr. dringliche Vorkehrungen auf dem Gebiete des Gebührenrechtes (5/A);

6. Dr. Hampel, betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung der Gewerbe- und Handelstreibenden (6/A);

7. Dr. Hampel, betr. die Novellierung der Ausgleichsordnung (7/A);

8. Johann Gürtler, Gierlinger, Dr. Hofer, wegen Unterstützung der durch eine Hagelkatastrophe am 9. Mai 1927 schwer Geschädigten (8/A);

9. Schneeberger, Zelenka, Hammerstorfer, Duda, auf Einbeziehung der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter in die Arbeiterversicherung (9/A);

10. Eichenhut, Teußl, Buchinger, Derich, Kollmann, Luttenberger, Binder, betr. eine Notstandsaktion für die Weinbautreibenden und ehefte Novellierung des Elementarschadengesetzes (10/A);

11. Gleßin, betr. die Schaffung einer Wirtschaftskammer (11/A);

12. Dr. Waber, Dr. Hampel, Zarboch, betr. Aufhebung von Familienidealkommissionen, welche nur Häuser und bewegliche Sachen umfassen (12/A);

13. Klimann, betr. abgefertigte Berufsmilitärpersonen mit 14 bis 19 anrechenbaren Dienstjahren (M. N. G. 1920) (13/A);

14. Klimann, betr. die Versorgung ausgedienter Unteroffiziere und Wehrmänner des Bundesheeres (Soldatenversorgungsgesetz) (14/A);

15. Dr. Wagner, Zarboch, betr. die Unwetterchäden im Viertel unter dem Manhartsberge (15/A).

Anfrage: Fahrner, Zahrbach, Bundesregierung, betr. die Hochwasserschäden in den Bezirken Melf und Amstetten (1/L).

Beginn der Sitzung: 3 Uhr 15 Min. nachm.

Präsident Miklas: Hohes Haus! Der Herr Bundeskanzler hat unterm 12. Mai d. J. folgendes Schreiben an das Präsidium des früheren Nationalrates gerichtet (*liest*):

„Der Herr Bundespräsident hat auf Grund des Artikels 27, Absatz 2, des Bundes-Verfassungsgesetzes mit Entschließung vom 12. Mai 1927 den am 24. April 1927 gewählten Nationalrat für Mittwoch, den 18. Mai 1927, 3 Uhr nachmittags, einberufen.

Hievon beehrt sich das Bundeskanzleramt mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung Mitteilung zu machen.“

Auf Grund dieses Schreibens habe ich die geehrten Mitglieder des neugewählten Nationalrates zur heutigen Sitzung eingeladen.

Gemäß § 2 der Geschäftsordnung ist meine Aufgabe als Präsident des früheren Nationalrates, die Sitzung zu eröffnen und bis zur Wahl des neuen Präsidenten den Vorsitz zu führen. Ich eröffne demnach die Sitzung und begrüße die Volksvertreter, insbesondere jene Mitglieder, die nun zum erstenmal auf diesem Boden erschienen sind, auf das herzlichste. Es obliegt mir, vier Abgeordnete zur vorläufigen Besorgung der Geschäfte der Schriftführer zu berufen. Im Einvernehmen mit den Parteien werde ich die vier Abgeordneten zu dieser Funktion berufen, die schon seit Jahren das Schriftführeramt des Hauses versehen haben.

Ich erlaube mir daher die Abg. Markschläger, Frau Seidel, Sever und Zarboch zu eruchen, sich dieser Mühewaltung zu unterziehen. (*Nach einer Pause:*) Gegen diesen Vorschlag besteht im hohen Hause kein Widerspruch, derselbe ist daher genehmigt.

Ich bitte zunächst zwei der Genannten, und zwar die Herren Abg. Markschläger und Sever, sich hieher zu bemühen und in der heutigen Sitzung als Schriftführer fungieren zu wollen.

Hohes Haus! Was die heutige L. D. anlangt, so ist der erste Akt, den wir zu vollziehen haben, die Angelobung der Abgeordneten. Ferner schlage ich im Sinne einer Parteienvereinbarung vor, in der heutigen Sitzung auch noch die Konstituierung des hohen Hauses durchzuführen, das heißt die Wahl der drei Präsidenten, ferner von fünf Schriftführern und drei Ordnern des Hauses vorzunehmen. Eine Einwendung gegen diesen Vorschlag wird nicht erhoben. Ich werde daher in diesem Sinne vorgehen.

Ich schreite nunmehr zur Angelobung der Mitglieder des hohen Hauses und ersuche einen der Schriftführer, und zwar Herrn Abg. Sever, die Angelobungsformel vorzulesen.

(Schriftführer Sever verliest die Angelobungsformel.)

Ich richte nunmehr an die geehrten Damen und Herren die Aufforderung, beim Aufruf ihres Namens die Angelobung zu leisten mit den Worten: „Ich gelobe!“

Ich bitte nunmehr den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Sever leisten die Angelobung die Abg.:)

Abram Simon, Aigner Josef, Dr., Allina Heinrich, Ammann Sepp, Austerlitz Friedrich, Bauer Alois, Bauer Franz, Bauer Otto, Dr., Baumgärtel Emil, Bichl Felix, Binder Franz, Birbaumer Franz, Borsche Anna, Brachmann Hans, Brinnich Franz, Buchinger Rudolf, Buresch Karl, Dr., Burgstaller Alois, Clesfin Heinrich, Danneberg Robert, Dr., Dersch Matthias, Deutsch Julius, Dr., Dewaty Hubert, Dinghofer Franz, Dr., Domes Franz, Dreyer Karl, Dr., Duda Adolf, Duschek Matthias, Ebner Anton, Eisenhut Josef, Eisler Arnold, Dr., Eldersch Matthias, Ellenbogen Wilhelm, Dr., Ertl Franz, Fahrner Anton, Falle Anton, Fink Jodok, Dr., Fördermayr Florian, Forstner August, Gabriel Josef, Gangl Michael, Geisler Simon, Geyer Hermann, Gierlinger Balthasar, Glöckel Otto, Grailer Fring, Dr., Gritschacher Josef, Gürtler Alfred, Dr., Gürtler Johann, Hammerstorfer Hans, Hampel Ernst, Dr., Hareter Alexander, Hartleb Karl, Hartmann Josef, Hauers Alois, Heigl Josef, Heindl Eduard, Heizinger Johann, Herrmann Hermann, Heuberger August, Hofer Franz, Dr., Hohenberg Karl, Hollersbacher Josef, Hölzl Anton, Horvatek Norbert, Hueber Anton, Janacek Johann, Janicki Oskar, Jerzabek Anton, Dr., Kern Felix, Kienböck Viktor, Dr., Klegmayr Hermann, Klimann Thomas, Klimberger Karl, Klug Simon, Kneußl

Grich, Dr., Kolb Franz, Dr., Kollmann Josef, Kunzsch Leopold, Lagger Hans, Lajer Adolf, Leskovar Adolf, Leuthner Karl, Luttenberger Franz, Manhalter Rudolf, Markschläger Rudolf, Mataja Heinrich, Dr., Mayerhofer Franz, Meißner Theodor, Miklas Wilhelm, Mochhammer Franz, Muchitsch Hans, Müller Adolf, Odehnal Franz, Dr., Delzelt Franz, Parrer Franz, Partik Matthias, Paulitsch Michael, Pichler Josef, Pic Karl, Pirchegger Anton, Pistor Felix, Plasser Franz, Pölzer Johann, Popp Adelheid, Probst Anton, Proft Gabriele, Raab Julius, Ramek Rudolf, Dr., Rauhofer Josef, Renner Karl, Dr., Richter Paul, Rieger Eduard, Rintelen Anton, Dr., Rösch Eduard, Sailer Georg, Scheibin Wilhelm, Schiegl Wilhelm, Schlesinger Paul Johann, Schmitz Richard, Schneeberger Pius, Schneidmahl Heinrich, Schönbauer Ernst, Dr., Schönsteiner Friedrich, Schürff Hans, Dr., Schuschnigg Kurt, Dr., Seidel Amalie, Seidel Richard, Seipel Ignaz, Dr., Seitz Karl, Sever Albert, Staret Ferdinand, Smitta Johann, Spalowsky Franz, Steiner Franz, Stika Felix, Straffner Sepp, Dr., Streeruwitz Ernst, Strießnigg Karl, Strunz Rudolf, Tauschitz Stefan, Teufel Josef, Thaler Andreas, Tomšič Josef, Tusch Marie, Unterberger Franz, Vaugoin Karl, Volker Otto, Volkert Karl, Waber Leopold, Dr., Wagner Otto, Dr., Waiz Erwin, Dr., Weidenhoffer Emanuel, Dr., Weiser Rajetan, Wiesmayer Josef, Witternigg Josef, Witzany Hans, Wollek Richard, Wotawa August, Dr., Zangel Josef, Zarboch Rudolf, Zauner Josef, Zelenka Franz, Zwanzger Johann.

Präsident **Miklas**: Damit ist die Angelobung der anwesenden Mitglieder des Hauses vollzogen.

Hohes Haus! Ich werde jetzt zur Wahl des ersten Präsidenten des Nationalrates schreiten und mache auf den § 61 der Geschäftsordnung aufmerksam. Nach diesem Paragraphen der Geschäftsordnung werden die Abgeordneten zur Wahl des Präsidenten namentlich aufgerufen. Jeder Abgeordnete hat beim Aufrufe seines Namens den Stimmzettel in die in der Mitte des Saales bereitstehende Urne zu hinterlegen. Ich bitte nunmehr den Herrn Schriftführer Markschläger, mit dem Namensaufrufe zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Markschläger geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Zum Zwecke der Vornahme der Stimmzählung, die ich die Schriftführer mit den Beamten zusammen vorzunehmen bitte, unterbreche ich für einige Minuten die Sitzung.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und teile das Ergebnis der Abstimmung mit.

Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel beträgt 164; hievon ist leer, daher ungültig, einer. Gültige Stimmen wurden 163 abgegeben, die absolute Mehrheit beträgt somit 82. Es entfielen auf den Abg. Miklas 163 Stimmen. Er ist somit zum Präsidenten des Nationalrates gewählt. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)*

Hohes Haus! Sie haben mich, geehrte Frauen und Herren, durch Ihre Wahl neuerdings als Präsidenten an die Spitze des Nationalrates berufen. Ich danke allen Mitgliedern des hohen Hauses für diese Kundgebung des Vertrauens und erkläre, daß ich die Wahl annehme.

Was die Ausübung der präsidialen Geschäfte anlangt, so darf ich mich wohl in dieser Stunde auf meine bisherige dreieinhalbjährige Wirksamkeit als Präsident des Hauses berufen, in der ich nach bestem Können bestrebt war, allen Pflichten meines verantwortungsvollen Amtes gerecht zu werden. Ich will es auch in Zukunft nicht anders halten und werde es nach wie vor als meine Pflicht erachten, in streng gerechter und objektiver Weise meines Amtes zu walten, über die genaue Einhaltung der Geschäftsordnung zu wachen und gewissenhaft darauf zu sehen, daß die Verhandlungen des Hauses in jeder Weise gefördert werden und sich in Ruhe und Ordnung vollziehen. Den Rechten des Parlamentes will ich allzeit ein getreuer Hüter und Anwalt sein und mit gewissenhafter Strenge darüber wachen, daß der Würde des Hauses und damit der Obersten Volksvertretung unserer Republik kein Abbruch geschehe. Bei Erfüllung dieser meiner Pflicht rechne ich auf die treue Mitarbeit aller Funktionäre und der Beamten des Hauses. Ihnen allen sage ich für ihre bisherige, gewissenhafte Pflichterfüllung und ihren Eifer herzlichsten Dank.

Ich erbitte mir aber, meine geehrten Frauen und Herren, mit aller Eindringlichkeit auch Ihre verständnisvolle Unterstützung und Mithilfe. Ohne sie wäre es mir unmöglich, die Geschäfte des Hauses so zu führen, daß eine gedeihliche Arbeit des Parlamentes erhofft werden kann. Eine solche erwartet aber das österreichische Volk von seinen Erwählten und fordert sie mit Recht von der obersten gesetzgebenden Körperschaft. Ist es überhaupt in einer demokratischen Republik mehr als in irgendeiner anderen Staatsform notwendig, daß alle Bürger des Staates bestrebt sind, dem großen Ganzen zu dienen, so gilt dies in ganz besonderem Maße von den Erwählten des Volkes.

Sie sind gewiß alle, meine geehrten Frauen und Herren, mit dem festen Entschluß in dieses Haus gekommen, in der Erkenntnis der schweren Not und Bedrängnis, die auf unserem Volke lastet, alles daranzusetzen, um ihm helfend beizustehen. Sie werden reichlich Gelegenheit finden, Ihr bestes Wissen und Können, Ihre große Erfahrung und Ihr

ehrfliches Wollen in den Dienst des Volkes zu stellen, und dabei bei aller Wahrung der Parteiuerschiede dem ganzen Gemeinwesen zu dienen, dem wir alle als freie, gleichberechtigte Bürger angehören. Am besten aber werden Sie den Ihnen gestellten Aufgaben gerecht werden, wenn Sie im Geiste gegenseitigen Verstehens und freundlichen Entgegenkommens an Ihre parlamentarische Arbeit schreiten. Bei ernster und friedlicher Zusammenarbeit aller wird sich diese für unser Volk und Vaterland gewiß fruchtbringend gestalten und zugleich auch dem ganzen großen deutschen Volke, als dessen treue Söhne wir uns fühlen und bekennen, zum Heil und zur Ehre gereichen.

In dieser Erwartung heiße ich Sie, geehrte Frauen und Herren, als die freigewählten Volksboten Österreichs nochmals in diesem Hause herzlich willkommen und grüße in Ihnen und durch Sie das ganze österreichische Volk!

Wir fahren nunmehr in der Konstituierung fort und schreiten zur Wahl des zweiten Präsidenten. Diese erfolgt im Sinne des § 61. genau in derselben Weise wie die Wahl des Präsidenten des Hauses. Ich bitte nunmehr den Herrn Schriftführer, wieder mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Sever geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Zum Zwecke der Vornahme des Skrutiniums unterbreche ich für einige Minuten die Sitzung. *(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)*

Hohes Haus! Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und teile dem hohen Haus das Ergebnis der Abstimmung mit.

Die Zahl der abgegebenen Stimmen beträgt 163; hievon ist leer, daher ungültig, einer. Gültige Stimmen daher 162. Die absolute Mehrheit beträgt 82. Es entfielen sämtliche 162 gültigen Stimmen auf den Herrn Abg. Eldersch, der somit zum zweiten Präsidenten des Nationalrates gewählt ist. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)*

Ich richte nunmehr an den Herrn Abg. Eldersch die Frage, ob er gewillt ist, die auf ihn entfallende Wahl anzunehmen.

Eldersch: Hohes Haus! Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir durch diese Wahl bekundet haben. Ich nehme die Wahl an und verspreche, meine Pflichten gegen die Republik und dieses hohe Haus treu zu erfüllen. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)*

Präsident: Der Herr Abg. Eldersch hat die Wahl angenommen. Ich lade nunmehr den Herrn Präsidenten Eldersch ein, von seinem Rechte Gebrauch zu machen und auf der Präsidententribüne zu meiner Rechten Platz zu nehmen.

Wir schreiten in der Konstituierung des Hauses fort. Wir kommen zur Wahl des dritten Präsidenten. Der Vorgang ist der gleiche wie bei der Wahl des Präsidenten des Hauses und des zweiten Präsidenten.

Ich bitte den Herrn Schriftführer Abg. Markschläger, mit dem Namensaufruf zu beginnen, und die Abgeordneten, ihre Stimmzettel beim Aufruf ihres Namens in die Urne zu legen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Markschläger geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Zum Zwecke der Vornahme des Skrutiniums unterbreche ich für einige Minuten die Sitzung. *(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)*

Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und teile das Ergebnis der Abstimmung mit. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel beträgt 162; hievon leer, daher ungültig, einer, gültige Stimmen somit 161. Die absolute Mehrheit beträgt 81.

Es entfielen sämtliche 161 abgegebenen Stimmen auf den Herrn Abg. Dr. Waber, der somit zum dritten Präsidenten des Nationalrates gewählt ist. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)*

Ich richte nunmehr an den Herrn Abg. Dr. Waber die Frage, ob er gewillt ist, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

Dr. Waber: Ich danke dem hohen Hause für das Vertrauen und gebe die Erklärung ab, daß ich die Wahl annehme und meine Pflicht unparteiisch und gewissenhaft erfüllen werde. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)*

Präsident: Der Herr Abg. Dr. Waber nimmt die auf ihn gefallene Wahl an. Ich lade nunmehr den Herrn Präsidenten Dr. Waber ein, auf der Estrade zu meiner Linken seinen Platz einzunehmen.

Wir gelangen nunmehr zur Wahl von fünf Schriftführern und drei Ordnern des Hauses.

Wenn keine Einwendung erhoben wird, so werde ich diese Wahl durch Abstimmung über den mir vorliegenden Wahlvorschlag der Parteien vornehmen. Eine Einwendung wird nicht erhoben, ich werde daher in dieser Weise vorgehen.

Der Wahlvorschlag der Parteien lautet:

Als Schriftführer wären zu wählen: Markschläger, Dr. Schuschnigg, Amalie Seidel, Sever, Jarboch; als Ordner: Dewaty, Forstner, Wiesmayer.

Ich ersuche diejenigen Frauen und Herren, die mit diesem Wahlvorschlag einverstanden sind, sich von den Sitzen zu erheben. *(Geschicht.)* Das Haus hat diesen Wahlvorschlag genehmigt. Somit ist auch die Wahl der Schriftführer und Ordner des Hauses vollzogen.

Zu einem formalen Antrag hat sich der Herr Abg. Dr. Fink gemeldet; ich erteile ihm das Wort.

Dr. Fink: Hohes Haus! Auf Grund eines zwischen den Parteien zustande gekommenen Einvernehmens beantrage ich:

1. die Wahl eines 17gliedrigen Hauptausschusses, in dessen Wirkungskreis auch die Agenden der auswärtigen Angelegenheiten fallen;
2. die Wahl folgender Ausschüsse zu je 26 Mitgliedern und je 26 Ersatzmännern, und zwar: eines Finanz- und Budgetausschusses, eines Justizauschusses, eines Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft, eines Ausschusses für soziale Verwaltung, eines Verfassungsausschusses, eines Zollausschusses und eines Rechnungshofausschusses.

Ich schlage auf Grund des § 22 der Geschäftsordnung des Nationalrates mit Rücksicht auf die dormalige Parteinengruppierung vor, für jeden dieser Ausschüsse 12 Mitglieder und 12 Ersatzmänner der christlichsozialen Partei, 11 Mitglieder und 11 Ersatzmänner der sozialdemokratischen Partei, 2 Mitglieder und 2 Ersatzmänner der großdeutschen Volkspartei und 1 Mitglied und 1 Ersatzmann des Landbundes zu wählen;

3. die Wahl folgender Ausschüsse zu je 18 Mitgliedern und je 18 Ersatzmännern, und zwar: eines Ausschusses für Erziehung und Unterricht, eines Ausschusses für Handel, eines Ausschusses für Heereswesen und eines Ausschusses für Verkehrswesen.

Für diese Ausschüsse schlage ich vor, je 8 Mitglieder und je 8 Ersatzmänner der christlichsozialen Partei und des sozialdemokratischen Verbandes zu entsenden, je 1 Mitglied und je 1 Ersatzmann der großdeutschen Volkspartei und des Landbundes;

4. die Wahl eines Unvereinbarkeitsausschusses von 10 Mitgliedern und 10 Ersatzmännern in der Zusammensetzung von je 4 Mitgliedern und je 4 Ersatzmännern der christlichsozialen Partei und der sozialdemokratischen Partei und je 1 Mitglied und je 1 Ersatzmann der großdeutschen Volkspartei und des Landbundes.

Ferner schlage ich im Einvernehmen mit den Parteien vor, die Wahl des Hauptausschusses in der heutigen Sitzung vorzunehmen und die Wahl der übrigen Ausschüsse auf die T. D. einer der nächsten Sitzungen zu stellen.

Diese Anträge werden angenommen.

Präsident: Gemäß dem soeben gefassten Beschlusse werde ich die Wahl des Hauptausschusses sofort vornehmen lassen.

Bezüglich der Wahl des Hauptausschusses habe ich dem hohen Hause eine Erinnerung zu machen. Die Wahl erfolgt auf Grund von Listen, die beim

Präsidenten einzureichen sind. Von jeder Liste werden so viele Abgeordnete Mitglieder des Hauptausschusses, als dem Verhältnis der Zahl der Abgeordneten entspricht, die die einzelnen Listen unterstützt haben. Jeder Abgeordnete darf nur eine Liste unterstützen. Für die Wahl ist zunächst die Reihenfolge des Wahlvorschlages entscheidend. Die Berechnung der auf die Listen entfallenden Anzahl von Mitgliedern erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 34 und 35 des Gesetzes über die Wahlen für die Nationalversammlung vom 20. Juli 1920, St. G. Bl. Nr. 316.

Ich bitte nunmehr, die Listen, wie es vorgeschrieben ist, dem Präsidenten zu überreichen. (*Geschicht.*)

Die Listen sind überreicht. Die Berechnung ist bereits durchgeführt und ich werde daher nunmehr das Ergebnis kundgeben.

Bei der Wahl des Hauptausschusses wurden vier Listen überreicht, und zwar: eine von der christlich-sozialen Vereinigung, eine vom Verbande der sozialdemokratischen Abgeordneten, eine von der großdeutschen Volkspartei und eine von den Abgeordneten des Landbundes.

Die erste Liste wurde von 73 Mitgliedern des hohen Hauses, die zweite von 71, die dritte von 12 und die vierte von 9 Mitgliedern des hohen Hauses unterzeichnet.

Da 17 Mitglieder des Hauptausschusses zu wählen sind, ist die Wahlzahl 17 die größte der nach dem vorgeschriebenen Verfahren ermittelten Zahlen, somit 9. Von den namhaft gemachten Kandidaten jeder Liste sind so viele gewählt, als die Wahlzahl in der Summe der Unterzeichner enthalten ist.

Es entfallen somit auf die christlichsoziale Liste 8 Mitglieder des Hauptausschusses, auf die sozialdemokratische Liste 7 und auf die Liste der großdeutschen Volkspartei und des Landbundes je 1 Mitglied des Hauptausschusses.

Nach den vorliegenden Wahllisten sind somit zu Mitgliedern des Hauptausschusses folgende Abgeordnete gewählt:

Von der Liste der christlichsozialen Partei die Abg.: Dr. Josef Migner, Rudolf Buchinger, Dr. Jodof Fink, Dr. Alfred Gürtler, Alois Hauweis, Eduard Heini, Leopold Kunschak und Wilhelm Miklas; von der

Liste der sozialdemokratischen Partei die Abg.: Dr. Otto Bauer, Dr. Robert Danneberg, Matthias Elbersich, Dr. Wilhelm Ellenbogen, Karl Leuthner, Dr. Karl Kemner und Karl Seitz; von der Liste der großdeutschen Volkspartei Abg. Dr. August Wotawa; von der Liste des Landbundes Abg. Dr. Ernst Schönbauer.

Damit ist die Wahl des Hauptausschusses vollzogen.

Die Wahl der übrigen Ausschüsse werde ich auf die L. D. der nächsten Sitzung stellen.

Ich habe dem hohen Haus noch eine Mitteilung zu machen. Es ist mir eine Zuschrift des Herrn Bundeskanzlers zugekommen, die lautet (*liest*):

„An den Herrn Präsidenten des Nationalrates.

Der Herr Bundespräsident hat mit dem an mich gerichteten Schreiben vom 18. Mai 1927 die Bundesregierung auf Grund der überreichten Demission gemäß Artikel 74, Absatz 3, des Bundes-Verfassungsgesetzes vom Amte enthoben.

Gleichzeitig hat der Herr Bundespräsident gemäß Artikel 71 des Bundes-Verfassungsgesetzes mich und die übrigen Mitglieder der Bundesregierung mit der Fortführung der bisher innegehabten Ämter und mich mit dem Vorsitz in der einstweiligen Bundesregierung betraut.

Hievon beehre ich mich, die Mitteilung zu machen.
18. Mai 1927.

Seipel m. p.“

Mit Rücksicht auf diese Mitteilung, die die Demission der Bundesregierung betrifft, schlage ich nunmehr vor, daß der heute gewählte Hauptausschuß sich eine Viertelstunde nach der Sitzung des Hauses versammelt, um 1. sich zu konstituieren und 2. zur Demission der Bundesregierung Stellung zu nehmen, beziehungsweise einen Vorschlag für die Bildung der neuen Bundesregierung zu erstatten.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 19. Mai 1927, 11 Uhr vorm., L. D.:

1. Bericht des Hauptausschusses über den Wahlvorschlag für die Wahl der Bundesregierung.

2. Wahl der Ausschüsse.

Schluß der Sitzung: 4 Uhr 10 Min. nachm.